



Brüssel, den 23. Mai 2022
(OR. fr)

9178/22

**Interinstitutionelles Dossier:
2022/0032(COD)**

**COMPET 343
IND 175
MI 398
RC 31
RECH 246
TELECOM 226
FIN 554
CADREFIN 84
CODEC 714**

VERMERK

Absender:	Vorsitz
Empfänger:	Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat
Betr.:	<i>Vorbereitung der Tagung des Rates (Wettbewerbsfähigkeit) am 9./10. Juni 2022</i> Verordnung zur Schaffung eines Rahmens für Maßnahmen zur Stärkung des europäischen Halbleiter-Ökosystems (Chip-Gesetz) <i>Orientierungsaussprache</i>

Die Delegationen erhalten anbei einen Vermerk des Vorsitzes zur Verordnung zur Schaffung eines Rahmens für Maßnahmen zur Stärkung des europäischen Halbleiter-Ökosystems (Chip-Gesetz) im Hinblick auf die Orientierungsaussprache auf der Tagung des Rates (Wettbewerbsfähigkeit) am 9. Juni 2022.

Verordnung zur Schaffung eines Rahmens für Maßnahmen zur Stärkung des europäischen Halbleiter-Ökosystems (Chip-Gesetz)

Orientierungsaussprache

Vermerk des Vorsitzes

Einleitung

Im Anschluss an die Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom Juni 2019¹, in denen insbesondere die Gewährleistung der digitalen Souveränität der Union gefordert wurde, hat die Europäische Kommission den digitalen Wandel zu einem Kernstück ihres Mandats gemacht. Darüber hinaus legte die Kommission im März 2020 eine Industriestrategie vor, die sie im Mai 2021 aktualisiert hat. Die verschiedenen vorgeschlagenen Instrumente zielen darauf ab, die Widerstandsfähigkeit zu stärken, die europäische Industrie in die Lage zu versetzen, den grünen und den digitalen Wandel voranzutreiben, und die Wettbewerbsfähigkeit der EU zu steigern. Um diese Ziele zu verwirklichen, hat die Kommission am 15. September 2021 einen Entwurf für einen Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates über das Politikprogramm für 2030 „Weg in die digitale Dekade“ vorgelegt². In diesem Entwurf wird unter anderem das Ziel festgelegt, dass bis 2030 die Produktion von Halbleitern in der Union wertmäßig mindestens 20 % der weltweiten Produktion ausmachen sollte. Der Rat hat am 11. Mai sein Verhandlungsmandat für diesen Entwurf angenommen³ und dieses Ziel übernommen.

Vor diesem Hintergrund hat die Kommission am 8. Februar 2022 eine Initiative zu Halbleitern vorgelegt, die Folgendes umfasst:

- eine Mitteilung der Kommission mit dem Titel „Ein Chip-Gesetz für Europa“⁴;

¹ Dok. EUCO 9/19.

² Dok. 11900/21.

³ Dok. 9011/22.

⁴ Dok. 6169/22.

- einen Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Schaffung eines Rahmens für Maßnahmen zur Stärkung des europäischen Halbleiter-Ökosystems⁵;
- einen Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Änderung der Verordnung (EU) 2021/2085 zur Gründung der Gemeinsamen Unternehmen im Rahmen von „Horizont Europa“ hinsichtlich des Gemeinsamen Unternehmens für Chips⁶;
- eine Empfehlung der Kommission an die Mitgliedstaaten, die Umsetzung bestimmter Maßnahmen des Pakets voranzutreiben.

Außerdem hat die Kommission am 11. Mai ein Arbeitspapier der Kommissionsdienststellen⁷ veröffentlicht, in dem das Ziel des Vorschlags sowie die von der Kommission gewählten Methoden, Kriterien und strategischen Möglichkeiten zusammengefasst sind.

Stärkung der Halbleiter-Wertschöpfungskette

Die Versorgung mit Halbleitern ist für eine sehr breites Spektrum von Industrien von unerlässlich, darunter für Branchen mit Tätigkeitsbereichen von strategischer Bedeutung, z. B. Automobilindustrie, Industrieausrüstung, Gesundheit, eingebettete künstliche Intelligenz oder Verteidigungsindustrie. Der derzeitige weltweite Mangel an Elektronikkomponenten und seine Auswirkungen auf die Versorgung mit verschiedenen Waren wie Fahrzeugen, Medizinprodukten, Zahlungskarten und Unterhaltungselektronik machen deutlich, wie wichtig diese Komponenten für unsere Wertschöpfungsketten sind. Die Steuerung des technischen Fortschritts, der durch elektronische Technologien ermöglicht wird, wie beispielsweise die Verbesserung der Leistung von Elektrofahrzeugen, stellt außerdem eine zunehmende geostrategische Herausforderung für Europa dar. Die europäische Industrie stellt zahlreiche Hochtechnologieprodukte her, für die Elektronikkomponenten wesentliche Bauteile darstellen. In dem Maße, wie sich der digitale Wandel beschleunigt und sich auf alle Bereiche der Gesellschaft auswirkt, wird auch der Bedarf an Elektronikkomponenten zunehmen und sich auf immer mehr Sektoren ausweiten, was neue Marktchancen eröffnet, aber auch die Anfälligkeit gegenüber qualitativen und quantitativen Versorgungsengpässen erhöht.

⁵ Dok. 6170/22 + ADD 1.

⁶ Dok. 6171/22.

⁷ Dok. 8799/22.

Während die Union mehr als 20 % des weltweiten BIP erwirtschaftet, entspricht ihr Marktanteil an der globalen Chip-Produktion weniger als 10 %, und sie ist in hohem Maße von in Drittländern ansässigen Lieferanten abhängig. Die COVID-19-Pandemie hat auch deutlich gemacht, wie fragil das Ökosystem in Bezug auf die Deckung der Nachfrage sowohl in Europa als auch in anderen Regionen der Welt ist, in denen erhebliche Engpässe bei Elektronikkomponenten bestehen. Der weltweite Mangel an Halbleitern hat dazu geführt, dass Fabriken in einem breiten Spektrum von Branchen – von der Autoherstellung bis hin zur Produktion medizinischer Geräte – geschlossen werden müssen. Beispielsweise ging im Automobilsektor die Produktion in einigen Mitgliedstaaten im Jahr 2021 um ein Drittel zurück. Dadurch wurde die weltweite Abhängigkeit der Halbleiter-Wertschöpfungskette von einer begrenzten Zahl von Akteuren in einem komplexen geopolitischen Kontext deutlicher.

Der Entwurf einer Verordnung über Halbleiter

Der Entwurf einer Verordnung über Halbleiter (Chip-Gesetz) zielt darauf ab, das europäische Ökosystem zu stärken, einschließlich in Bezug auf die Produktion, um die Sicherheit der Versorgung der Union mit Halbleitern zu erhöhen und neue Märkte für europäische Spitzentechnologien zu erschließen. Der Entwurf zielt insbesondere auf eine Begrenzung der Risiken künftiger Engpässe oder Probleme bei der Versorgung mit Halbleitern in Europa und gegebenenfalls deren Folgen ab. Die Initiative soll die gesamte Wertschöpfungskette von der Chipentwicklung bis zu den Fertigungskapazitäten abdecken und so zur Widerstandsfähigkeit der europäischen Industrie beitragen. Schließlich soll mit dem Verordnungsentwurf ein europäischer Ansatz für die Herausforderungen in diesem Bereich festgelegt werden, der zur Stärkung des Binnenmarkts beitragen soll.

Zur Erreichung dieser Ziele stützt sich der Vorschlag auf drei Säulen:

- Säule 1: Lancierung der Initiative „Chips für Europa“ zur Unterstützung eines groß angelegten Aufbaus technologischer Kapazitäten und Innovationen in der gesamten Union, um die Entwicklung und den Einsatz hochmoderner Halbleiter- und Quantentechnik der nächsten Generation zu ermöglichen und so die Kapazitäten und Fertigkeiten der Union in den Bereichen fortschrittliche Konstruktion, Systemintegration und Herstellung von Komponenten zu stärken.

- Säule 2: Schaffung eines Rahmens zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit durch Mobilisierung von Investitionen und verbesserte Produktionskapazitäten in der Halbleiterherstellung sowie in den Bereichen modernes Packaging, Erprobung und Montage mittels neuartiger integrierter Produktionsstätten und offener europäischer Fertigungsbetriebe.
- Säule 3: Schaffung eines Mechanismus zur Koordinierung der Überwachung und Krisenreaktion zwischen den Mitgliedstaaten und der Kommission, um die Zusammenarbeit mit und zwischen den Mitgliedstaaten zu verstärken, das Angebot an Halbleitern zu beobachten, die Nachfrage zu schätzen, Engpässe zu antizipieren, die Aktivierung der Krisenstufe auszulösen und den Einsatz eines speziellen Instrumentariums zu ermöglichen.

Stand der Beratungen im Rat

Ergänzend zur Vorstellung der Initiative auf der Tagung des Rates (Wettbewerbsfähigkeit) vom 24. Februar 2022 hat der Vorsitz in diesem Halbjahr mit der Prüfung des Entwurfs des Chip-Gesetzes begonnen. Er berichtete über die Fortschritte in seinem Sachstandsbericht⁸, der der Ministerrunde vorgelegt wurde. Angesichts der Bedeutung des Vorschlags ist es erforderlich, die Meinungen der Ministerinnen und Minister zu diesem Verordnungsentwurf einzuholen, um die Fortsetzung dieser Arbeiten in den Vorbereitungsgremien des Rates zu erleichtern.

⁸ Dok. 9177/22.

Punkte zur Diskussion

Auf dieser Grundlage werden die Ministerinnen und Minister zu einem Gedankenaustausch über folgende Fragen eingeladen:

- *Sind Sie der Ansicht, dass ein koordiniertes und rasches europäisches Vorgehen erforderlich ist, um die gegenwärtigen Engpässe bei der Beschaffung von Halbleitern zu überwinden und künftige Schwierigkeiten zu antizipieren?*
 - *Stellen die von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Maßnahmen zu Halbleitern ihrer Meinung nach einen nützlichen Ansatz dar, um die Fertigungskapazitäten in Europa kurz- und langfristigen zu stärken und die Widerstandsfähigkeit der Versorgungsketten Europas zu erhöhen? Sind Sie der Auffassung, dass die Maßnahmen es ermöglichen, den Transfer von Innovationen aus dem europäischen Forschungsökosystem in die Industrie zu fördern?*
-